

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEI ANRUF BUCH Patrick Gmür führt sein Architekturbüro in Zürich und wurde jüngst vom Zürcher Stadtrat zum neuen Direktor des Amtes für Städtebau gewählt.

Herr Gmür, wann lesen Sie? Immer. Ich bin ein Vielfrass was Geschriebenes angeht. Wo immer Buchstaben stehen, lese ich sie. Ich finde, das ist grundsätzlich ein guter Zug, doch durch die vielen Gratiszeitungen wird es manchmal zum Fastfood fürs Hirn. Gewalt tue ich mir aber keine an: Wenn mir ein Buch nicht gefällt, lese ich es nicht zu Ende. Ich lege es beiseite.

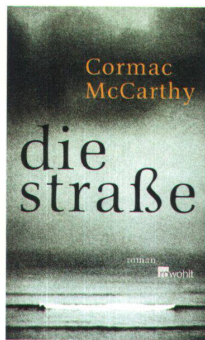
Sind sie ein schneller Leser? Ja. Bei Büchern bin ich aber sehr wählerisch. Ich habe mir überlegt: Wenn ich pro Jahr 10 bis 15 Bücher lese und, so hoffe ich, 70 Jahre alt werde, sind das an die 400 Bücher, die ich in meinem Leben komplett gelesen habe. Das ist nicht viel. Deshalb lautet mein Grundsatz: Qualität vor Quantität.

Und was empfehlen Sie uns? Ein Buch, das ich niemandem empfehle, Sie sollten es aber trotzdem lesen: «Die Strasse» von Cormac McCarthy geht einem unglaublich nahe, es ist schon fast grausam. Ein Vater und sein Sohn wandern durch ein verbranntes Amerika. Es ist ein Roman über das Schlimmste und das Beste, wozu die Menschheit fähig ist: ultimative Zerstörung und verzweifelter Durchhaltevermögen. Ich konnte es nur in homöopathischen Dosen lesen, eine Seite pro Tag. Mehr habe ich nicht geschafft. LG

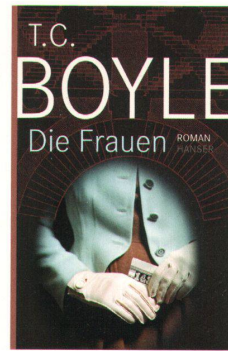
DIE STRASSE

Cormac McCarthy, Rowohlt, Reinbek 2007, CHF 16.90

01_ WRIGHT, DER WOMANIZER Ein Ausnahmenschmuck und Ausnahmeliebhaber muss Frank Lloyd Wright (FLW) gewesen sein. Unverbrüchlich trotz schwerster Schicksalsschläge behauptete er sich in Beruf und Berufung. T.C. Boyle erzählt dieses Leben gegen den Zeitlauf. Olgivanna, Mirjam, Mamah, Kitty – vier Frauen stehen für vier Abschnitte und drei (Wieder-)Aufbauten des Anwesens Taliesin im US-Bundesstaat Wisconsin. Dorthin brachte FLW die jeweils neue Frau, ohne von der jeweils alten geschieden zu sein – was den Zorn des sittenstrengen, ländlichen Amerikas und die Sensationslust der Presse schürte.



02_★★★★★



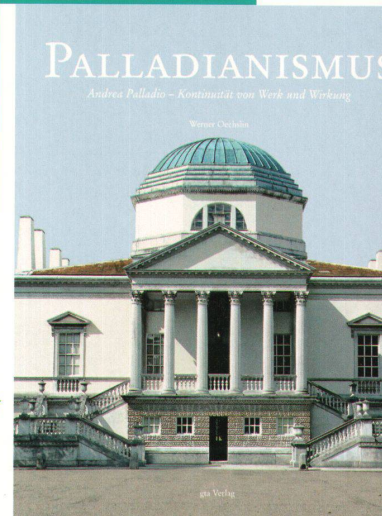
01_★★★



03_★★★★★



04_



05_★★★★★



Szenenwechsel. eQ – Architektur im Büro.

Trennen und verbinden, abgrenzen und öffnen.
Raum gestalten – ohne Schrauben und Werkzeuge.
Erfahren Sie mehr: www.embru.ch/buero-design

Embru-Werke, Mantel & Cie
CH-8630 Rüti ZH
+41 55 251 11 11
www.embru.ch

embru

Obendrein kamen chronische Geldnöte und FLWs nicht gerade moralischen Methoden, den Bauherren Geld aus der Tasche zu ziehen. Ein Leben wie geschaffen für einen Roman. Aber wird Boyle ihm gerecht? Nein. Über den Ausnahmearchitekten, über FLWs Philosophie vermag Boyle uns nichts zu erzählen. Und die Frauen? Ihnen soll das Buch gewidmet sein, aber alle kommen schlecht weg. T. C. Boyle verbeisst sich an der nervtötenden Mirjam, während er Mamah, die inspirierendste, vage lässt. Ein schnelles Leseabenteuer. RM

DIE FRAUEN

T. C. Boyle, übersetzt aus dem Amerikanischen von Dirk van Gunsteren, Kathrin Razum, Carl Hanser, München 2009, CHF 44.90

02_ TEUFELSKREISEL Der 32-jährige Beobachter, Illustrator und Velofahrer Christoph Fischer wohnt am «Hinterausgang von Luzern». Die Wohnungen sind billig, Lärm und Aussicht vom Eckbalkon auf den dicht befahrenen Verkehrskreisel gratis. Zum Inventar gehören die Bushaltestelle Kreuzstutz, eine Fussgängerüberführung, Häuser, der Eisenbahndamm und Stützmauern. Seit acht Jahren dokumentiert Christoph Fischer das Gesehehen auf und um den Kreisel mit Zeichnungen und Bildern. Entstanden sind 47 Skizzenbücher. Seine Auswahl – teilweise eigenwillig kommentiert – erfreut im Buch. Immer wieder zeugen Kollisionen vom täglichen Irrwitz: «Mazda vs. Audi Cabriolet, Auto vs. Roller, AG vs. LU». Viele Episoden, schrullige Menschen und Hunde erstaunen. Fischers sorgfältig gemalte Personen beim Bushalt vermitteln Ruhe in der Hektik und dem Lärm dieses exponierten Verkehrskreisels. Ein beigelegtes Panoramabild zeigt uns, was wo geschah. Zu begucken ist der Alltag und der tägliche Wahnsinn auch in kleinen Filmen, einige davon auf der Website. Franz Heiniger

TEUFELSKREISEL KREUZSTUTZ

Christoph Fischer, Edition Patrick Frey, Zürich 2008, CHF 48.–

LINKS

Die Website mit ein paar Filmen. Um näher zu sein, hält Fischer einen Feldstecher vor die Kamera.
> www.teufelskreisel.ch/ausblick.

03_ GEBRAUCHSFORSCHUNG Design bewährt sich erst im Gebrauch. Und hier erobern sich Nutzerinnen und Nutzer seit jeher vielerlei Freiheiten, widersetzen sich dem Diktat der Funktion, für die das Produkt einst gedacht, entworfen und produziert wurde. Uta Brandes, die Spezialistin in Sachen Non Intentional Design, hat mit Sonja Stich und Miriam Wender solche Umnutzungen zusammengetragen. Der Schlüssel als Brieföffner, der Stuhl als stummer Diener oder der Ärmel als Topflappen sind nur die harmloseren Freiheiten, die wir uns täglich herausnehmen. Der Katalog ist umfassend bis ausufernd. Doch das Erkenntnisinteresse liegt nicht im Katalogisieren, sondern in der Frage nach den Regeln. Umnutzen ist umgestalten. Eine Büroklammer ist ein willkommener Ersatz für die Nagelschere, um schmutzige Nägel zu putzen. Eine Nadel einzusetzen wäre unklug, weil schmerzhaft. Wir wählen die Dinge nach ihrer Form aus, wenn wir sie umnutzen, der Gebrauch etabliert ein neues Verhältnis zwischen Form und Funktion. ME

DESIGN DURCH GEBRAUCH: DIE ALLTÄGLICHE METAMORPHOSE DER DINGE

Uta Brandes, Sonja Stich, Miriam Wender, Birkhäuser, Basel 2009, CHF 56.90

04_ HOCHPARTERRE BÜCHER Die Wirtschaftskrise hat auch die Schweiz erfasst – dank Aldi und Lidl wird es ein bisschen erträglicher. Jetzt setzen sogar schon die Buchhandlungen auf das «Punkte-Pferd». Haben wir bald kein Geld mehr, dafür umso mehr Punkte? Deshalb ist die Zeit jetzt reif: Investieren Sie in Bücher. Nicht in spekulative Objekte wie «Häuser» von Peter Zumthor oder einen Valerio Olgiati-Bildband. Nein, investieren Sie in richtige Bücher zum Lesen. Und kaufen Sie auf Vorrat. Wenn Sie einmal alt und arm sind, bleibt eine Wand voll noch ungelesenen Wissens. Sie können die Billag kündigen, ihren Fernseher verkaufen, den Kinomontag streichen und auf neue Schuhe verzichten. Denn Sie haben Lesestoff. Hanspeter Vogt

BÜCHER ZUM SONDERPREIS

> Bauen ein Prozess. Lucius Burckhard / Walter Förderer, Niggli, Sulgen, 2. Auflage 1972, früher CHF 29.–, jetzt CHF 12.–

> Die gute Form – Eine Aktion des Schweizerischen Werkbundes. Peter Erni, Lars Müller, Baden 1983, früher CHF 68.–, jetzt CHF 15.–
> Otto Wagner. Band 1: 1860–1902, Band 2: 1903–1918. Otto Antonia Graf, Böhlau, Wien 1985, früher CHF 198.–, jetzt CHF 108.–
> Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert. Arthur Rüegg, Birkhäuser, Basel 2002, früher CHF 98.–, jetzt CHF 58.–
> Josef Frank 1885–1967, Das architektonische Werk Maria Welzig, Böhlau Wien 1998, früher CHF 148.–, jetzt CHF 98.–
> Eidgenössischer Förderpreis für Design 2007. Bundesamt für Kultur, Birkhäuser, Basel 2008, früher CHF 40.–, jetzt CHF 10.–

05_ COMPRENDERE & IN DISEGNO RIDURLO Andrea Palladio (1505–1580) ist einer der Säulenheiligen, die man kennen muss, ohne von ihnen eine Ahnung zu haben. Als Erinnerungshilfe: Palladios «usanza nuova» ist das Vorbild für die Behausung des Landadels von Vicenza über England bis zu den Südstaaten, sie ist «die Erfindung und Kodifizierung der Palastfassade nach Massgabe und Model des antiken Tempels». Palladio ist der berühmteste aller Maurer, die Latein gelernt haben. «Welcher Architekt hat «gültigere» Fassaden geschaffen als er, Palladio», fragt Oechslin. Gültig heisst modellhaft. Daraus entstand der Palladianismus, der Gegenstand des Buches ist. Lesend macht man weite Reisen, schauend kriegt man opulentes Augenfutter. Das Werk beherzt die Lehre des palladianischen Urwerks, der «Quattro Libri dell'Architettura» Palladios: Die Illustrationen sind wichtiger als der Text – Palladio als Methode, nicht als Baukasten. Entscheidend bleibt die Anschauung. Palladios Bauten in ihrer körperlichen Präsenz, nicht die aus ihnen herausdestillierten Geometrieexempel. Wenn es so etwas wie architektonische Allgemeinbildung gibt, hier ist sie. LR

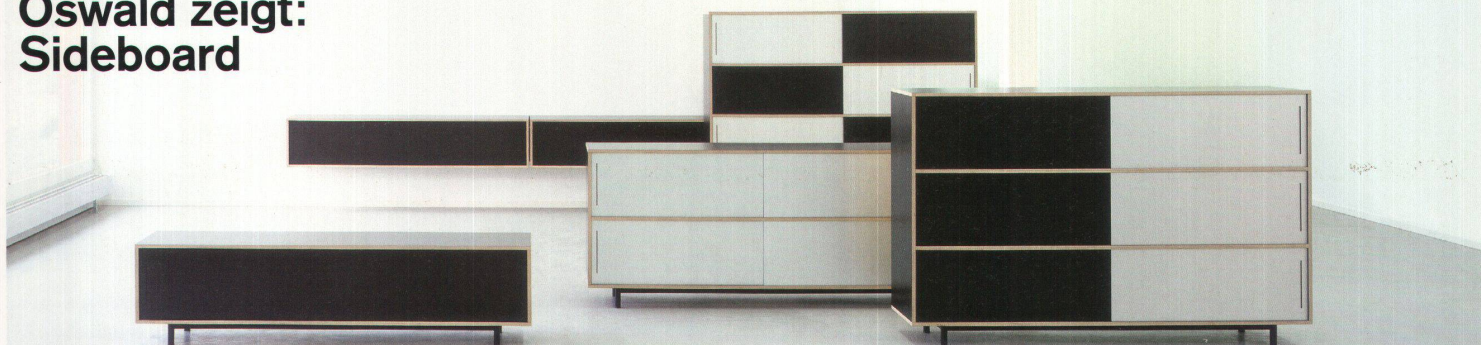
PALLADIANISMUS – ANDREA PALLADIO, KONTINUITÄT VON WERK UND WIRKUNG

Werner Oechslin, gta-Verlag, Zürich 2008, CHF 160.–

BEWERTUNG

☆ Ich lasse es im Tram liegen
☆☆ Ich stelle es ins Regal
☆☆☆ Ich lese es wieder
☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand

Oswald zeigt: Sideboard



Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.

Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen. Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.

Design: Silvio Schmed

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch